

DIE HANDBREIT WASSER UNTER DEM KIEL

PERSPEKTIVEN ZUM UMGANG MIT SEDIMENTEN

Insel und Halligkonferenz, Amrum | 24. Oktober 2019
Henrich Röper, HPA

01

Sedimentmanagement
im Hamburger Hafen

02

Möglichkeiten zum Umgang mit
Baggergut „Beneficial Use“?

03

Perspektive

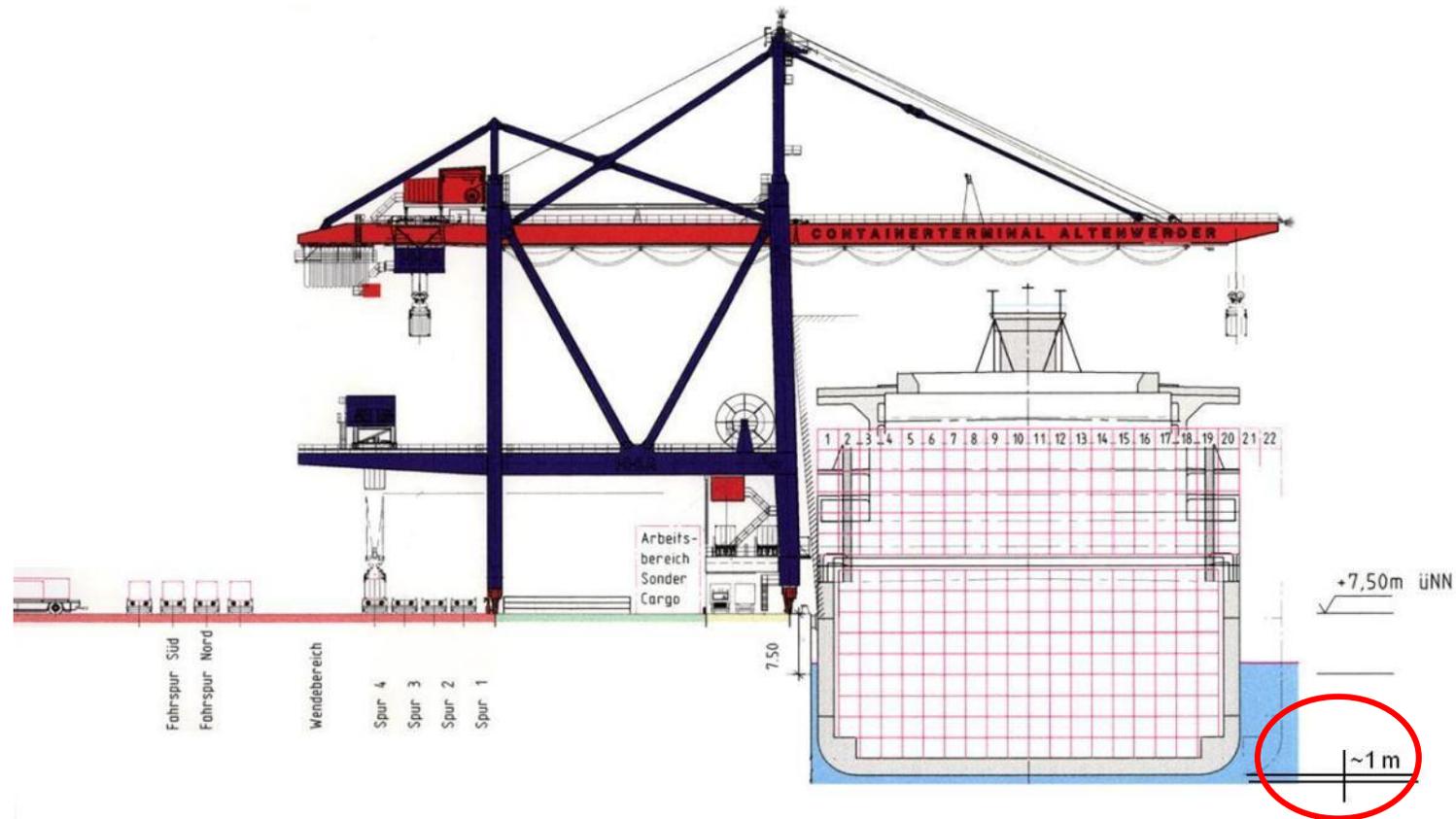
01

Sedimentmanagement im Hamburger Hafen

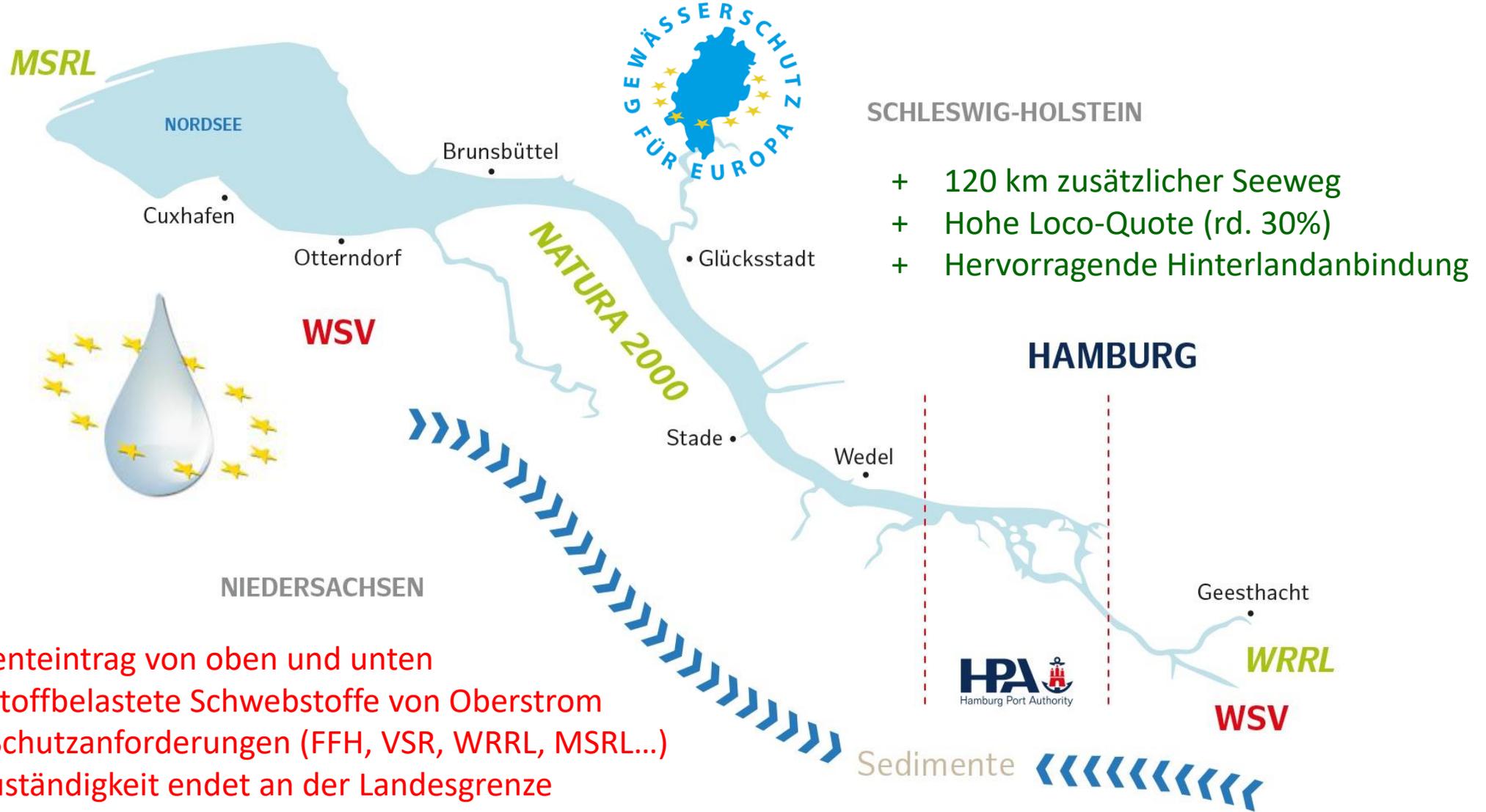
Unser gesetzlicher Auftrag: Die wasserseitige Zugänglichkeit zum Hafen sicherstellen



Unser gesetzlicher Auftrag: Die wasserseitige Zugänglichkeit zum Hafen sicherstellen

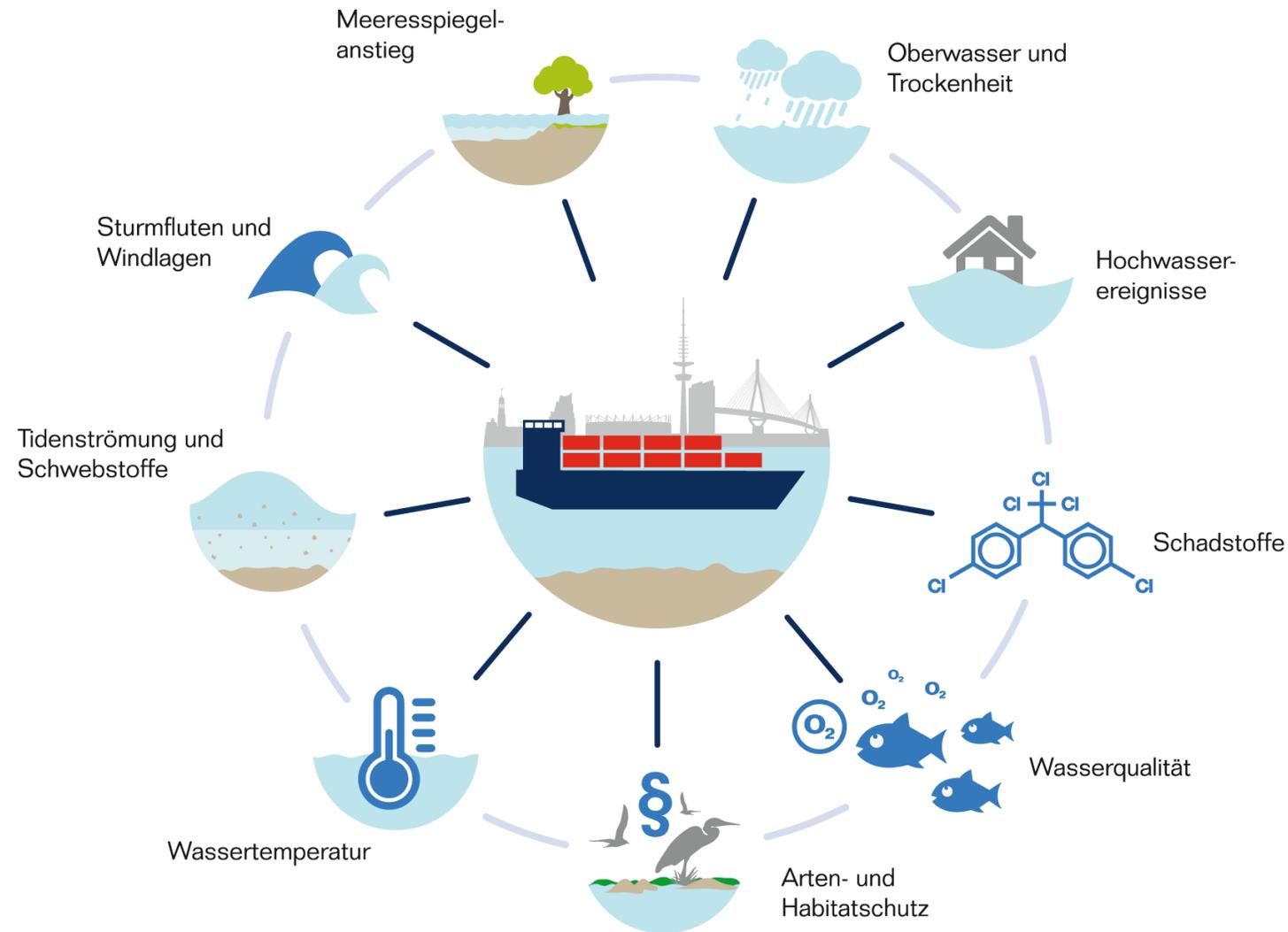


Welthafen im Hinterland: Chancen und Herausforderungen



- Sedimenteintrag von oben und unten
- Schadstoffbelastete Schwebstoffe von Oberstrom
- Hohe Schutzanforderungen (FFH, VSR, WRRL, MSRL...)
- HPA-Zuständigkeit endet an der Landesgrenze

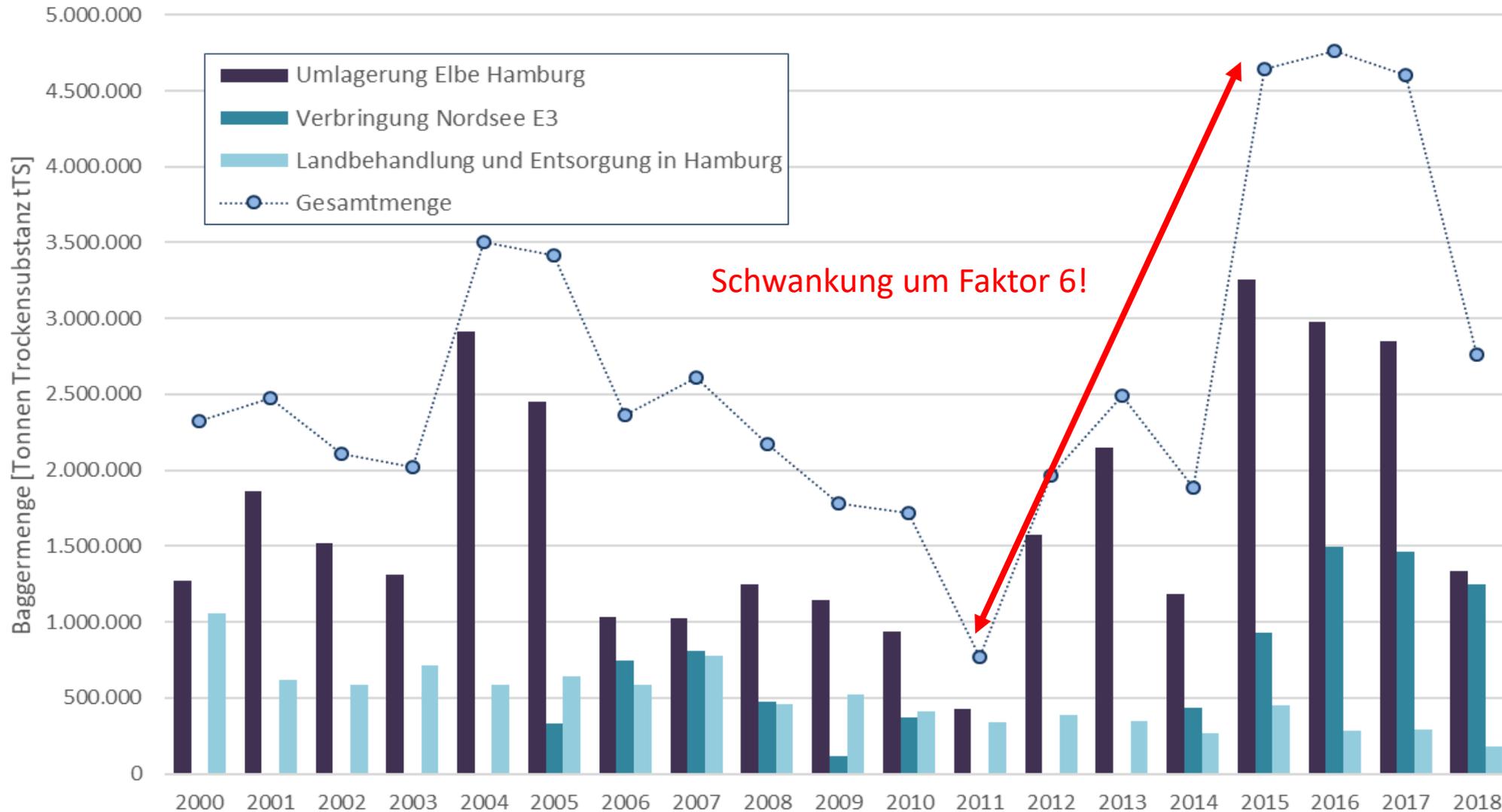
Viele Faktoren beeinflussen die Unterhaltung und die Baggermengen



Anhaltend extrem niedriges Oberwasser erschwert die Unterhaltung

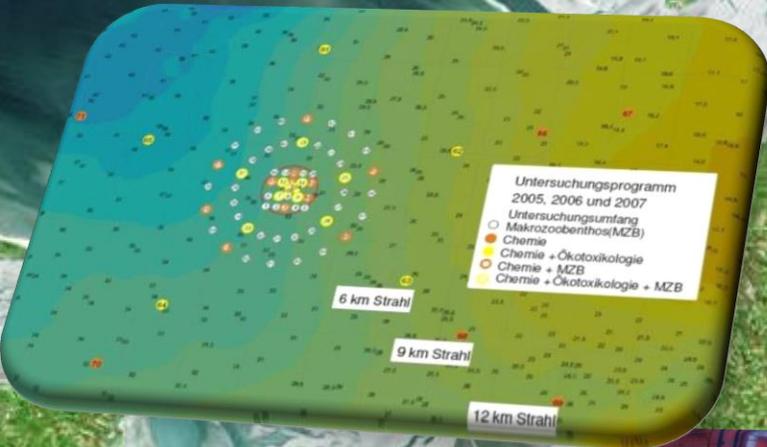


Die Baggermengen unterliegen starken Schwankungen



Umgang mit Baggergut im Gewässer

Nordsee -
Tonne E3

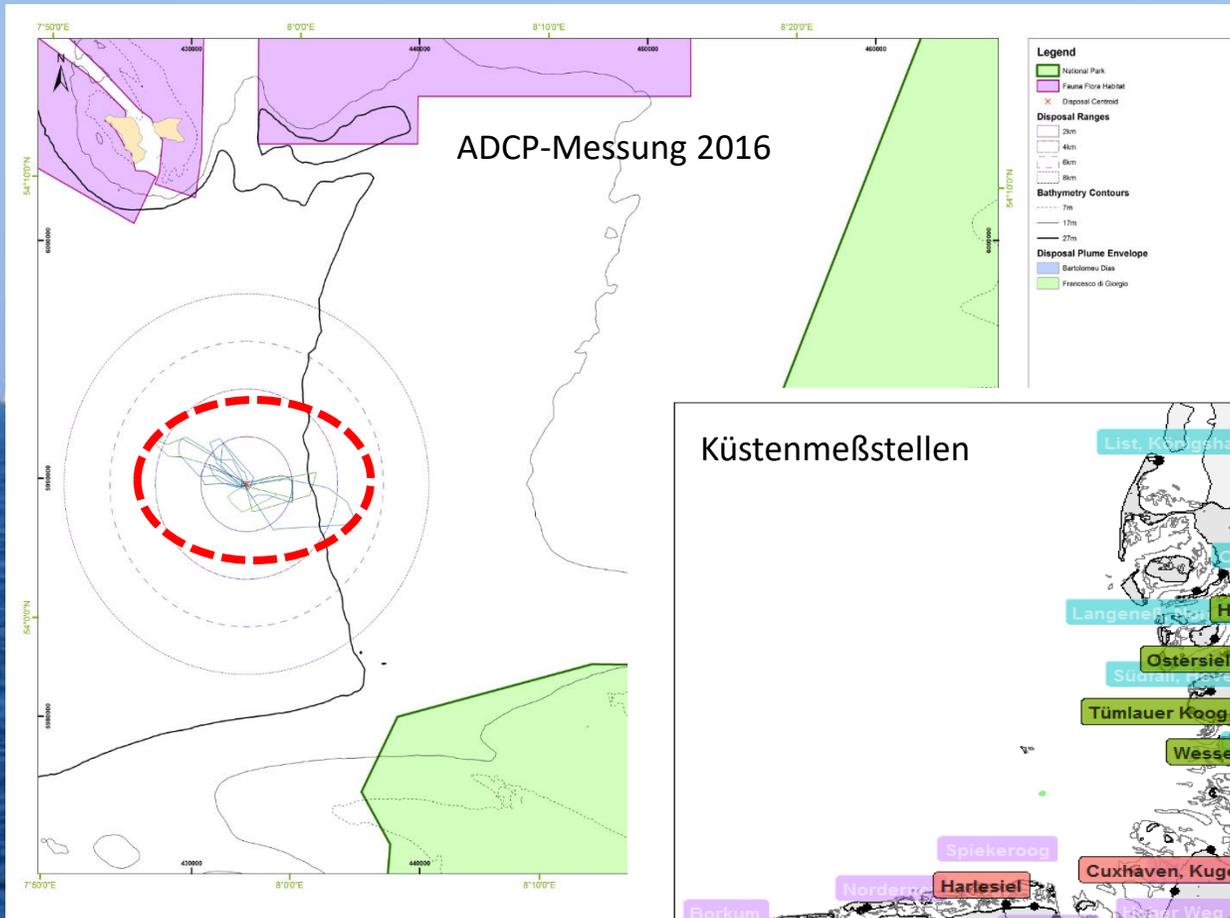


Hamburger
Hafen

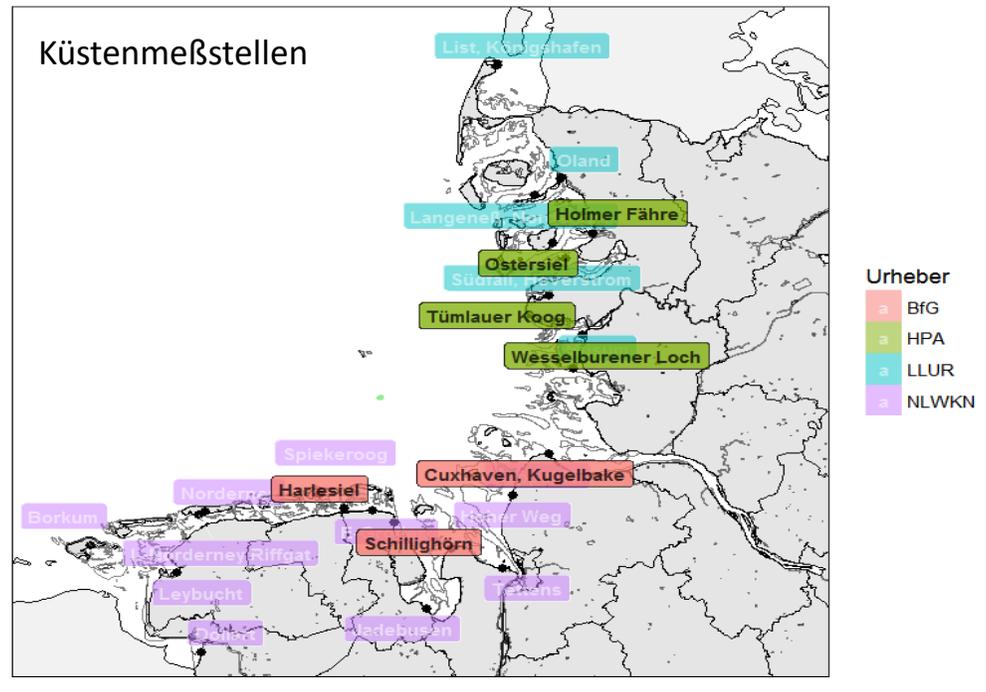
Neßsand

Landbehandlung

Tonne E3 – Monitoring: Verdriftung



Eine weiträumige **Verdriftung** von Baggergut, etwa in Schutzgebiete, Nationalpark oder Watten, ist aufgrund der Strömung **nicht nachweisbar**. Das haben Naturmessungen (ADCP-Messungen) vor Ort und Computersimulationen genauso gezeigt wie das kontinuierliche Monitoring an **Küstenmessstellen in der Deutschen Bucht**.



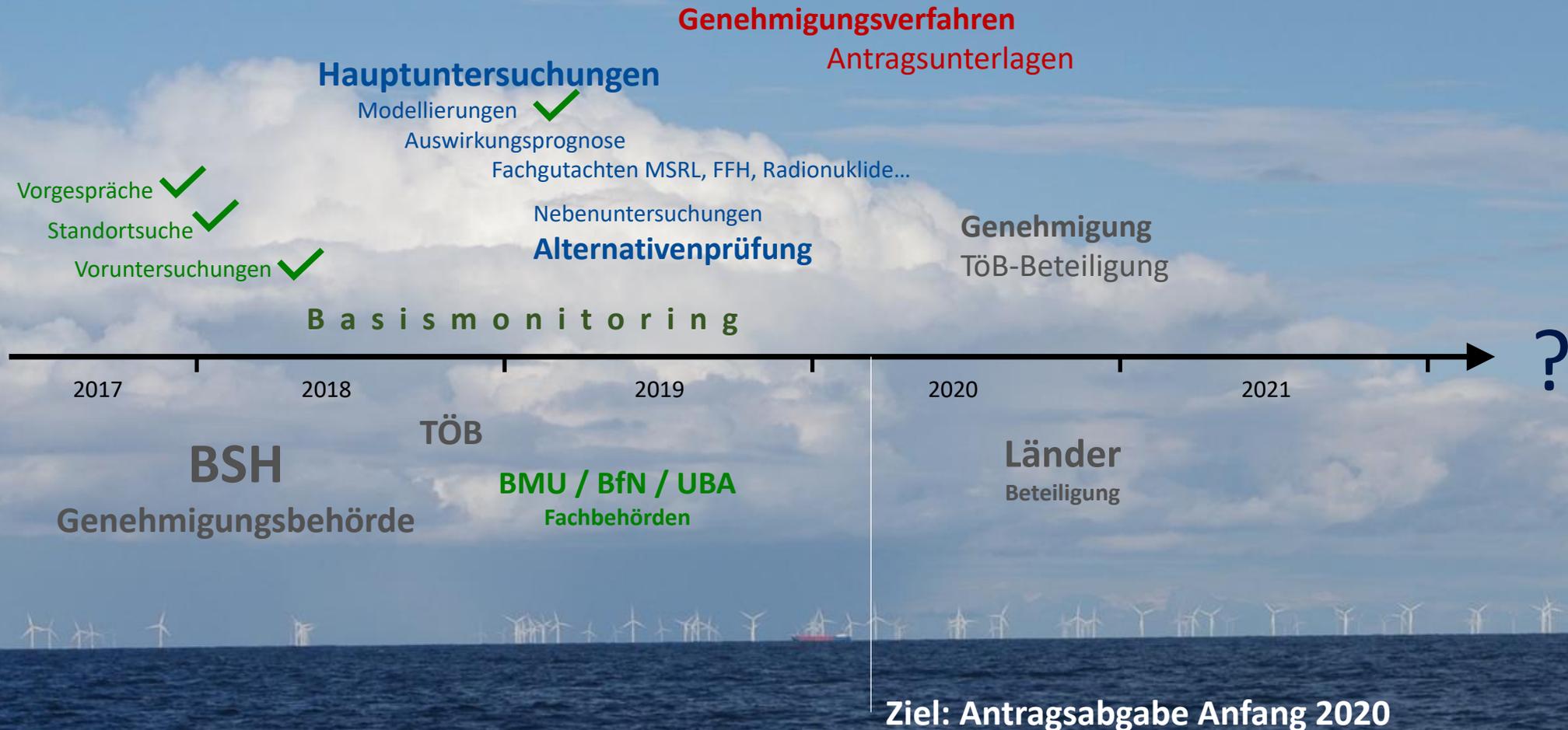
Tonne E3 - Eine gute Lösung auf Zeit?

! Die Austragsmöglichkeit zur Tonne E3 ist für die Unterhaltung des Hamburger Hafens insbesondere unter den gegebenen hydrologischen Bedingungen unverzichtbar!

Daher hat Schleswig-Holstein Hamburg eine Verlängerung um weitere 5 Mio. Tonnen gewährt, unter Beibehaltung der bestehenden Maßgaben.

👍 Alle Maßgaben konnten trotz der gesteigerten Mengen eingehalten werden.

Option AWZ – eine gute Lösung für die Zukunft?



02

Möglichkeiten zum Umgang mit
Baggergut „Beneficial Use“?

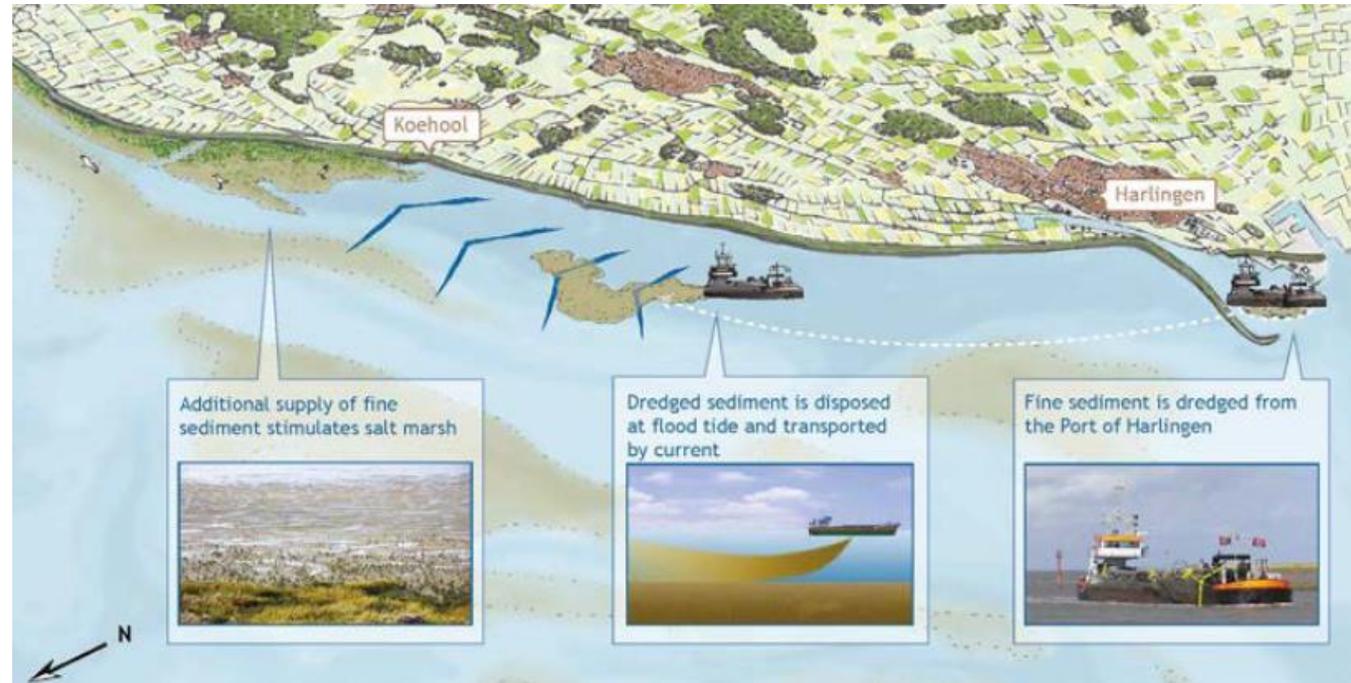
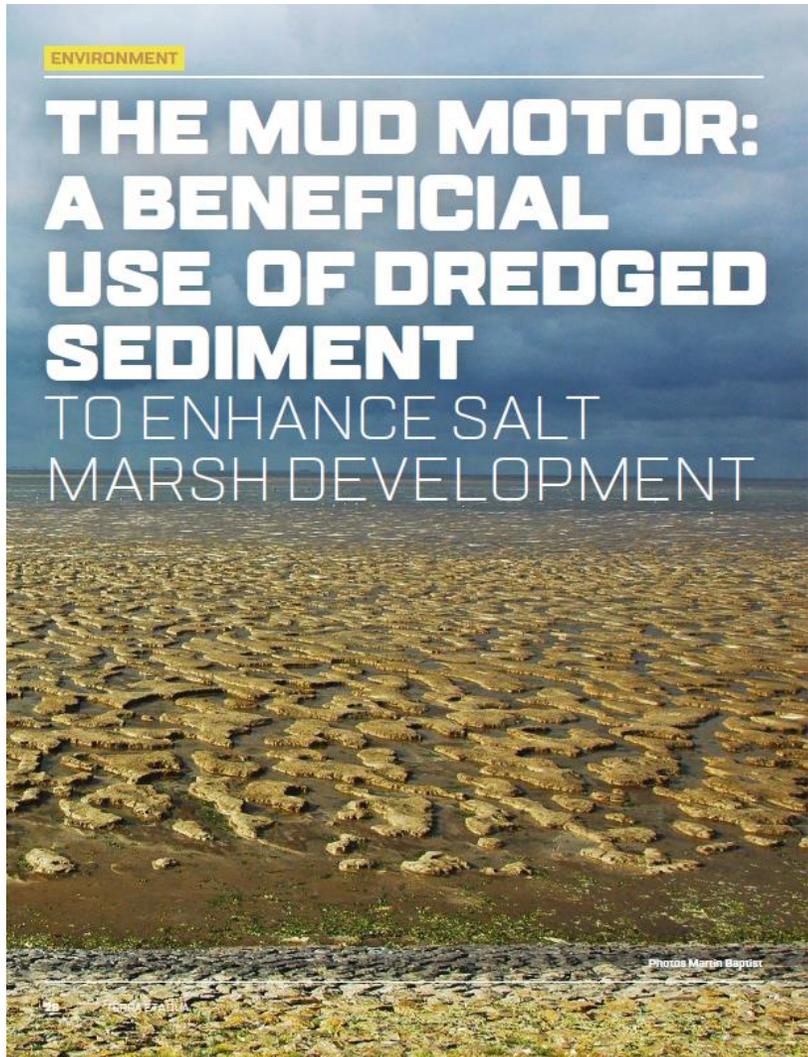
Sedimente als Ressource: Strandaufspülung in Hamburg



© HPA, Foto: B. Hochfeld

Sedimente als Ressource: Der „Sandmotor“ bei Scheveningen (NL)

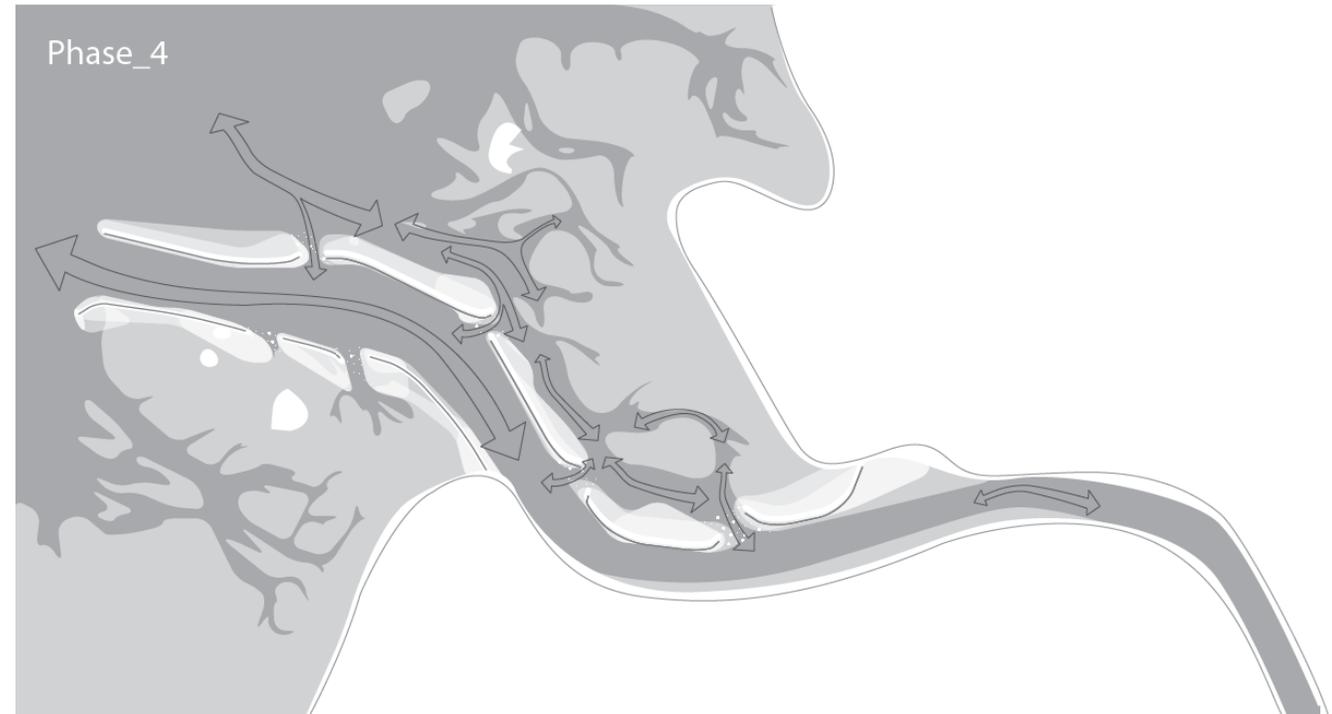




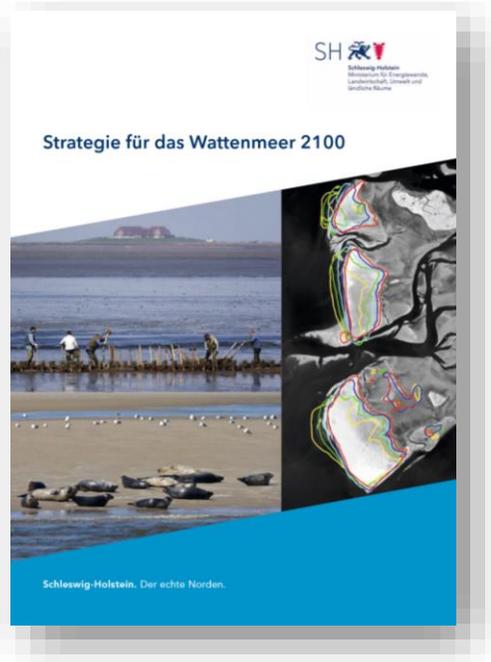
03

Perspektive

Sedimente als Ressource: Anpassung an den Klimawandel



Ausgleich – Wo kann Sediment (und auch Baggergut) von Nutzen sein?



Aus Kapitel: **Rahmen für die Beurteilung von Anpassungsoptionen und der daraus folgenden Maßnahmen**

1. *Das Sedimentdefizit des Wattenmeeres darf nicht vergrößert werden*
2. *Natürliche Prozesse zulassen und fördern*
3. *Neue oder ungewöhnliche Lösungen in die Planung einbeziehen*
4. *Regionale und lokale Aspekte mit internationalen Erfahrungen verbinden*
5. *Synergien nutzen*
6. *No-regret Maßnahmen bevorzugen*

Defizit | Überschuss

Gibt es Hoffnung auf Win-Win Situationen in der Zukunft?
Kann man gemeinsam Lösungen auf den Weg bringen?
Was sind die Anforderungen dafür?

...



Vielen Dank!



© HPA-Bildarchiv, Andreas Schmidt-Wiethoff

Dr. Henrich Röper

Hafeninfrastruktur Wasser

Tel.: +48.42847.2481

Henrich.roeper@hpa.hamburg.de

Hamburg Port Authority

Neuer Wandrahm 4

20457 Hamburg